Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

103 (14.4.1912) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Rittersstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | **Sonntag, den 14. April 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 103

Sport.

Wintersport.

ff. **Wetterberichte.** Folgende Wetterberichte liegen vor: Ruhstein: Schneehöhe 20 cm, verharscht, 4 Grad Kälte, prachtvolles, sonnenklares Wetter, Nordwind, auf der Höhe fahrbare Skibahn, Hundseck: 15—20 cm hartgefrorener Schnee, 3 Grad Kälte, klares, trockenes Wetter, Nordwind, auf der Höhe teilweise Skibahn; Unterstmatt-Hornisgrinde: Schneehöhe bis 25 cm, 4 Grad Kälte morgens, Schnee verharscht, Nordwind, schönes, sonniges Wetter, gute Aussicht, in oberen Lagen teilweise Skibahn; Kniebis: 30—35 cm hartgefrorener Schnee, 3½ Grad Kälte, klar, Sonnenschein, Nordostwind, auf der Höhe Skibahn fahrbar; Mummelsee: etwa 20 cm Schneehöhe, verharscht, 4 Grad Kälte, heiter, sonnig, Nordwind, Skibahn streckenweise gut; Feldberg: Schneehöhe 50 cm, 7 Grad Kälte, prachtvolles Wetter, Sonnenschein, Nordwind, Alpenaussicht, Schnee nachts verharscht, tagsüber weich, Skibahn sehr gut bis 1000 Meter abwärts; Herzogenhorn-Rasthaus: 55 cm hartgefrorener Schnee, 6 Gr. Kälte, prachtvolles, sonnenklares Wetter, Nordostwind, Skibahn sehr gut auf dem Herzogenhorn, Spießhorn und der Grafenmatte, abwärts bis 1000 Meter fahrbar; Todtnauberg: 10—15 cm vereister Schnee, 6 Grad Kälte, tagsüber wärmer, klar, sonnig, Nordwind, Alpenaussicht, Skibahn gut; Halde-Schauinsland: auf der Höhe noch bis 30 cm Schneehöhe, Schnee etwas verharscht, 5 Grad Kälte, klar, sonnig, Nordostwind, gute Aussicht, Skibahn fahrbar; Belchen-Multen: Schneehöhe 20—35 cm, 7 Grad Kälte, heiter und sonnig, leicht windig, Schnee hartgefroren bis vereist, Skibahn oberhalb 1000 Meter fahrbar, Wiedener Eck: Schneedecke geschlossen und etwas verharscht, 5 Grad Kälte, prachtvolles Wetter, Sonnenschein, Skibahn auf der Höhe fahrbar; Kandel: in oberen Lagen noch fahrbare Skibahn, Schneedecke bis 30 cm mächtig, hartgefroren, Witterung prachtvoll, sonnig, Nordostwind, Alpen- und Vogesenaussicht.

Leichtathletik.

Der Karlsruher Fußballverein hat zu seinen am 30. Juni d. Js. stattfindenden internationalen Olympischen Spielen den Weltausstellungswanderpreis zum Austrag übertragen bekommen. Der Preis ist ein ewiger Wanderehrenpreis und bleibt Eigentum der Deutschen Sportbehörde für Athletik, die ihn im Juli 1901 aus Reichsmitteln zur Erinnerung an die Beteiligung deutscher Mannschaften an den Olympischen Spielen in Paris 1900 gestiftet erhielt. Er gelangt jährlich einmal im Laufen über 800 Meter zum Austrag. Die Uebertragung des Preises an den Karlsruher Fußballverein geschah durch den Verband Südwestdeutscher Athletikvereine, der ihn von der Deutschen Sportbehörde für Athletik zur Vergebung erhielt. Die bisherigen Inhaber des Preises sind die bekanntesten Leichtathletiker, wie Wartenberg-Berlin, Dörr-Frankfurt, Heiderich-Frankfurt, Wagner-Reutlingen, Hunger-Nürnberg, Weinstein-Berlin und außerdem der Fußballklub von 96 Halle, F. C. Duisburger Preußen und der Berliner Sportklub von 1895/96.

Der Verband Südwestdeutscher Athletikvereine, der sich der Pflege und Verbreitung der leichtathletischen Leibesübungen in ganz besonderem Maße annimmt, hat mit Wirkung vom 1. April ab eine Organisation geschaffen, wie sie zur weiteren Ausbreitung der leichtathletischen Leibesübungen vollauf nur begrüßt werden kann. Der Verband bildete einen Ausschuß, der sich über das gesamte Verbandsgebiet (Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen und Saargegend) verteilt und der die Aufgabe hat, die gesteckten Ziele eher erreichen zu helfen. Der Ausschuß, der von dem Sportwart des Verbandes, W. Lehnert-Karlsruhe, geleitet wird, weist 23 offizielle und 25 inoffizielle Mitglieder auf. Die offiziellen Mitglieder sind die Herren L. Stutz, H. Schmitz und Karl Plock aus Karlsruhe, Max Sonnet-Pforzheim, W. Fröhlich-Pforzheim, Julius Kaiser-Freiburg, Alfred Lutz-Mülhausen, Joseph Bene-Schlettstadt, Hermann Gräff-Straßburg, L. Poinsignon-Metz, W. Wilm-Völklingen, A. Menzel-Neunkirchen, Gg. Pabst-Saarbrücken, Otto Candidus-Kaiserslautern, H. Hutthof-Ludwigshafen a. Rh., L. Fuchs-Zweibrücken, L. Banzhaf-Mannheim, J. Wehe-Sandhofen und W. Eitel-Heidelberg. Sämtlich allseits bekannte Sports- und Turnersleute.

Autosport.

Allgemeiner Deutscher Automobil-Tag, Dresden, 6. bis 10. Juli. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (A. D. A. C.), Sitz München, hält seine Haupttagung heuer in Dresden ab. Die sportliche Tätigkeit des Clubs mit seinen 18 000 Mitgliedern erstreckt sich gegenwärtig auf Motorrad, Motorwagen, Motorboot und Aviatik. Für Dresden ist in einer Sportwoche eine imposante Kundgebung des Gesamtsportprogramms des A. D. A. C. vorgesehen. In der soeben erschienenen Ausschreibung finden wir an den Tagungsort verlegt das Ziel der „Leichten Wagenfahrt 1912", die der Club zusammen mit dem Kaiserlichen Automobil-Club veranstaltet und über deren so erfolgreichen Nennungsschluß infolge Beteiligung von 22 Fabriken erst kürzlich berichtet wurde; ferner sind vorgesehen an zwei Nachmittagen bedeutende aviatische Veranstaltungen, weiterhin eine große Motorboot-Wettfahrt auf der Elbe, ferner noch Freiballon-Aufstiege. Endlich wird der Club mit einem ganz neuen Geschicklichkeits-Wettbewerb für Motorräder in einer Arena herauskommen, eine sportliche Vorführung, die bisher nur einmal, auf der Ausstellung München 1908 mit durchschlagendem Erfolge gezeigt wurde. Nach Abwicklung des großzügigen Sportprogramms sind zwei Tage der Generalversammlung des Klubs zu ernster Arbeit vorgesehen. Der ganzen Anlage nach verspricht der Allgemeine Deutsche Automobiltag 1912 des A. D. A. C. zu Dresden ein erstklassiges sportliches Ereignis für Deutschland zu werden und vor allem dem großen Publikum eine Fülle des Interessanten zu bringen.

:: **Kehl,** 13. April. Der Oberrh. Regattaverein schreibt für den 30. Juni d. Js. die fünfte internationale Ruderregatta im Rheinhafen aus. Das Programm enthält u. a.: Vierer um den Wanderpreis des Großherzogs von Baden, Vierer um den Herausforderungspreis des Kaisers und Vierer ohne Steuermann um den Wanderpreis des Deutschen Ruderverbandes.

Luftfahrt.

Unfall des Luftschiffes „Schütte-Lanz".

× **Mannheim,** 13. April. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" unternahm heute mittag nach einer längeren Winterpause seinen ersten Aufstieg. Gegen ½11 Uhr wurde es aus der Halle auf den Werftplatz befördert und stieg dort auf. In der vorderen Gondel befanden sich die Führer: Professor Dr. Schütte und Hauptmann von Müller, ferner drei Ingenieure und ein Leutnant, in der hinteren Gondel: Geh. Kommerzienrat Röchling, sowie eine Anzahl Ingenieure der Lanz-Werke; in die beiden Gondeln waren fünf Monteure verteilt. Der Aufstieg erfolgte kurz nach 11 Uhr. Das Luftschiff stieg ruhig und sicher in die Luft, machte zunächst in der Nähe der Werft drei Runden und fuhr dann gegen Westen. Um 12 Uhr 20. Min. erfolgte eine Landung auf freiem Felde in der Nähe von Waldsee (Pfalz).

Nach einer späteren Meldung hatte das Luftschiff schon vorher zwischen Rohrdorf und Brühl eine Landung vorgenommen. Dabei erlitt es verschiedene Beschädigungen.

Da das Luftschiff durch eigene motorische Kraft von seinem Landungsplatz nicht mehr wegkommen kann, beabsichtigt man, es durch Militärmannschaften mit Hilfe von Seilen über den Rhein zu ziehen.

Bei der ersten Landung, die sehr heftig erfolgte, wurden mehrere Personen aus der Gondel geschleudert, darunter auch Professor Schütte, der eine kleine Verletzung (Hautabschürfung) erlitt. Der Monteur Gatting trug dabei einen Rippenbruch, einen Schulterbruch sowie Quetschwunden davon; schwerverletzt wurde er in das Schwetzinger Krankenhaus verbracht. Bei der unfreiwilligen Landung bei Rohrdorf erlitt auch Geh. Kommerzienrat Röchling einige leichtere Verletzungen (Hautabschürfungen). Bei dem Aufstoßen auf den Boden wurden sämtliche Steuer beschädigt. Als dann das Schiff über den Riedwald getrieben wurde, wurden durch die Bäume die Hülle und einige Teile des Luftschiffkörpers beschädigt. Die Landungsstelle ist von einer großen Menschenmenge umgeben. Militär befindet sich zur Hilfeleistung ebenfalls an der Landungsstelle.

Mannheim, 13. April. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" hatte bei der ersten Landung zwischen Rohrhof und Brühl verschiedene Beschädigungen erlitten und war infolgedessen steuerlos geworden. Es kann von seiner jetzigen Landungsstelle bei Altrip nicht mehr nach seinem Heimathafen fliegen. Man beabsichtigt, durch Militärmannschaften mit Seilen das Luftschiff über den Rhein herüberzuziehen. Bei der ersten sehr heftigen Landung stürzten mehrere Personen aus der Gondel. Bei dem Anprall wurden sämtliche Steuerleitungen beschädigt. Als das Luftschiff über die Riedfelder trieb wurde die Hülle am unteren Ende des Ballonkörpers beschädigt. Die jetzige Landungsstelle ist von einer großen Menschenmenge umlagert. Das Militär, welches bei der Abfahrt in Rheinau Hilfe leistete, befindet sich ebenfalls am Landungsplatz.

rr. **Mannheim,** 13. April. (Tel.) Um 4 Uhr wurde mit der Bergung des Luftschiffes begonnen. Da alle Steuerleitungen gerissen waren, mußte das Schiff an Tauen zur Halle gezogen werden. Die Mannschaften des hiesigen Grenadierregiments, die bereits beim Aufstieg halfen, mußten wieder Hand anlegen. Die Beförderung ging schnell von statten. Um ½6 Uhr schon befand sich der Ballon in der Nähe der Halle. Ueber die Ursache des raschen Niedergangs gehen die Meinungen auseinander. Man glaubt, daß dieser durch das Versagen der Seitensteuerung veranlaßt wurde, und daß das Luftschiff gleichzeitig in dünne Luftschichten gekommen ist. Die Reparaturen dürften 1 bis 2 Monate in Anspruch nehmen. Prof. Schütte, der aus der Gondel geschleudert wurde und kurze Zeit bewußtlos war, findet den Vorgang unbegreiflich. Auch zwei Ingenieure flogen heraus, doch erlitten diese keine erheblichen Verletzungen. Der verletzte Gatting wurde ins Schwetzinger Krankenhaus gebracht. Um 6 Uhr war der beschädigte Luftkreuzer in der Halle geborgen.

Schwetzingen, 13. April. Zu der Havarie des „Schütte-Lanz" wird weiter gemeldet: Das Luftschiff war mit vierzehn Passagieren zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen. Die erste Landung erfolgte auf freiem Feld der Waldsee-Aue; als sich das Luftschiff in etwa 800 Meter Höhe befand, folgte es der Steuerung nicht mehr und sank rasch zu Boden. Bei dem starken Anprall auf dem Boden erlitt einer der Passagiere, Geh. Kommerzienrat Roechling aus Mannheim, im Gesicht und an den Händen starke Schnittwunden, während die übrigen Passagiere mit dem Schrecken davonkamen.

Beim Schleppen über den Rhein wirkte ein Dampfer mit.

Die Verletzungen des ins Schwetzinger Krankenhaus gebrachten Monteurs sollen nicht lebensgefährlich sein. Geh. Kommerzienrat Roechling hat nur eine unbedeutende Hautabschürfung davongetragen. Professor Schütte ist nicht verletzt.

Wissenschaftliche Fahrten der Zeppelinschiffe.

Frankfurt, 13. April. Die beiden Luftschiffe der Delag, „Schwaben" und „Viktoria Luise", werden, günstiges Wetter vorausgesetzt, Mittwoch, den 17. April, Fahrten von längerer Dauer unternehmen. Sie sollen in erster Linie wissenschaftlichen Beobachtungen der an diesem Tage stattfindenden Sonnenfinsternis dienen. Die „Schwaben" wird mittags 11½ Uhr von Baden-Oos aus das obere Rheintal entlang fahren, die „Viktoria Luise" verläßt ihren Hafen in Frankfurt schon um 8 Uhr früh, um rheinabwärts zu steuern, bis nach Düsseldorf. In der Düsseldorfer Halle übernachtet das Luftschiff und kehrt erst Donnerstag früh wieder nach Frankfurt zurück. An Bord beider werden sich Meteorologen befinden. Außerdem können aber an diesen interessanten Fahrten auch Passagiere teilnehmen.

Karlsruhe, 13. April. In der von der Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins veranstalteten Auslosung von Karten zu einer Fahrt mit einem Zeppelinluftschiff unter den Mitgliedern des Vereins konnte dem glücklichen Gewinner einer Karte eine freudige Osterüberraschung mit ihrer Zusendung gemacht werden. Schon nächsten Monat findet eine erneute Auslosung unter den Mitgliedern statt. Auch jetzt eintretenden Mitgliedern ist die Beteiligung an dieser Verlosung gestattet und ihnen damit Gelegenheit zu einer kostenlosen Fahrt mit dem stolzen Luftkreuzer geboten. Bei der von der Ortsgruppe veranstalteten Sammlung zu der Nationalspende für eine deutsche Luftflotte sind bereits erhebliche Beträge gezeichnet worden. Jedoch steht unsere Stadt noch weit zurück hinter Mannheim, das über 17000 ℳ, Leipzig und Posen, die je über 10 000 ℳ, Heidelberg und anderen Städten, die gleichfalls außerordentlich hohe Beträge durch die Sammlung aufbrachten. Das aus den hier eingegangenen Mitteln erworbene Luftschiff soll den Namen „Karlsruhe" tragen. Es ist zu hoffen, daß die Beträge sich so mehren, daß dieses Ziel erreicht werden kann, damit unsere Residenz an nationaler Opferwilligkeit nicht von anderen Städten in den Schatten gestellt wird.

H. **Baden-Baden,** 12. April. Heute vormittag 9.43 Uhr stieg das Luftschiff „Schwaben" mit sechs Passagieren zu einer längeren Fahrt auf und landete um 11.40 Uhr wieder vor der Halle. Wegen der stürmischen Böen konnte der Luftkreuzer indessen nicht in die Halle verbracht werden, sondern lag vor derselben verankert bis nachmittags 3 Uhr. Um diese Zeit kam ein Gewitter in Anzug, und um diesem aus dem Wege zu gehen, stieg die „Schwaben" abermals hoch. Nach kurzer Fahrt landete sie und stieg um 4 Uhr nochmals in die Lüfte, um nicht bei dem abermals einsetzenden Sturm zu Schaden zu kommen. Nachdem der Sturm sich gelegt hatte, ging das Luftschiff nieder und konnte nunmehr endlich eingebracht werden. Trotz Sturm und Gewitter wurden die verschiedenen Manöver mit großer Präzision ausgeführt, ein Beweis dafür, daß Führung und Mannschaft jeder Wettersituation vollkommen gewachsen ist.

Ludwigshafen, 13. April. Das Luftschiff „Viktoria Luise" erschien, von Mannheim kommend, heute nachmittag 2 Uhr 55 Minuten bei sonnenklarem Wetter über Ludwigshafen und nahm dann wieder seinen Kurs nach Frankfurt.

□ **Görrach,** 13. April. Am Sonntag, den 21. April, findet in Möhlin ein Flugfest statt, bei dem mehrere bekannte Flieger Schauflüge veranstalten werden. Unter anderen Fliegern werden sich auch, wie bereits feststeht, die Aviatiker Grandjean und Taddeoli beteiligen. Als Flugfeld dient, wie bei früheren Veranstaltungen, das große Gelände in der Nähe des Bahnhofs Möhlin.

Calais, 13. April. Die Flieger Prevost ist um 11 Uhr vormittags von Issy les Moulineaux kommend hier gelandet, um um halb 12 Uhr zum Weiterfluge nach England aufzusteigen und sein Flugzeug bei der englischen Admiralität abzuliefern.

Bar-le-Duc, 13. April. Der Offiziersflieger Beaucourt stürzte bei Le Mont ab und wurde tödlich verletzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

* **Von der Tauber,** 13. April. Die Taubermühle bei Wettringen, ein großes Anwesen mit bedeutendem Grundbesitz, wurde von zwei Unternehmern aus Stuttgart angekauft, die ein großes Tonwerk errichten wollen. Die Mühle gehörte bisher dem Kredit- und Vorschußverein Schillingsfürst.

× **Singen,** 13. April. Nachdem der große Neubau der Maggiwerke seiner Vollendung entgegengeht, beabsichtigt auch die Fittingsfabrik eine bedeutende Erweiterung ihrer Fabrikanlagen. Der Neubau der Maggiwerke hat einen Aufwand von 750 000 Mark verursacht.

Terminkalender.

Montag, den 15. April 1912.

9 Uhr: E. Koch, Ortsrichter. Fahrnis-Versteigerung, Stefanienstraße 37.

2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher. Oeffentliche Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

½3 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Versteigerung, Rüppurrerstraße 20.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 13. April 1912.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern ganz wesentlich günstiger gestaltet als bisher. Die Depression über Ostdeutschland ist nach Nordosten abgezogen und hoher Druck hat sich auf das Festland verlegt. Im größten Teil Deutschlands herrschte am Morgen heiteres Wetter; die Temperaturen lagen dabei meist unter dem Gefrierpunkt. Da nunmehr die kalte nördliche Luftströmung aufgehört hat, wird heiteres, trockenes und wärmeres Wetter eintreten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Barometer mm	Therm. in C°	Abs. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
12. N. 9 U. (Orts-Zeit)	762,1	2,1	3,3	62	Stille	wolkenl.
13. M. 7 U.	763,5	−0,7	4,0	91	NO	"
13. Mit. 2 U.	761,4	7,6	2,4	30	"	heiter

Höchste Temperatur am 12. April 7,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht −3,3. Niederschlagsmenge am 13. April früh 0,[illegible] mm.

Wasserstand des Rheins am 13. April früh.

Schusterinsel 170, gefallen 1 cm, **Kehl** 257, Stillstand, **Maxau** 411, Stillstand, **Mannheim** 340, Stillstand.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 13. April 1912.

	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung	Geschwindigkeit (m/sec.)
Boden	0,0	58	ONO	3
in 800 m	−2,4	55	ONO	7
in 900 m	−2,4	40	ONO	8
in 1500 m	−6,5	28	O	5
in 2500 m	−13,4	28	NO	6
in 3200 m	−12,8	28	NNO	15
Pilotbeobachtung:				
in 3500 m	—	—	N	22
in 4000 m	—	—	N	22
in 5000 m	—	—	NNW	20
in 5600 m	—	—	NNW	18

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 13. April 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	773	+ 5	NNW 2	wolkig
Hamburg	773	0	SSO 2	Schneefall
Swinemünde	770	0	WNW 3	wolkenlos
Memel	763	— 1	NW 3	Schneefall
Hannover	774	0	W 2	heiter
Berlin	772	— 1	NW 2	"
Dresden	773	— 1	NW 3	halbbedeckt
Breslau	771	— 3	WNW 3	heiter
Metz	775	— 2	NO 3	wolkenlos
Frankfurt (M.)	775	0	Stille	dunstig
Karlsruhe (B.)	776	0	NO 1	wolkenlos
München	776	— 1	SW 3	"
Zugspitze	528	— 21	N 4	heiter
Scilly	774	+ 8	Stille	wolkig
Aberdeen	772	+ 7	WNW 1	"
Ile d'Aix	771	+ 5	NO 4	halbbedeckt
Paris	775	+ 2	NO 2	wolkenlos
Flushingen	775	+ 4	SSW 2	halbbedeckt
Helder	774	+ 7	WSW 1	wolkig
Thorshavn	767	+ 7	W 4	Regen
Seydisfjord	760	+ 5	Stille	halbbedeckt
Christiansund	763	+ 4	WSW 6	Nebel
Skagen	77	+ 3	NW 1	bedeckt
Kopenhagen	769	+ 1	WNW 3	wolkig
Stockholm	764	— 2	NW 4	wolkenlos
Haparanda	759	— 9	N 4	"
Archangel	754	+ 3	OSO 1	bedeckt
Petersburg	754	— 6	W 1	Schneefall
Riga	759	— 3	WSW 2	bedeckt
Warschau	767	— 2	N 1	wolkig
Wien	772	0	WNW 3	heiter
Rom	763	+ 10	N 3	bedeckt
Florenz	767	+ 10	N 3	wolkig
Cagliari	761	+ 9	NO 4	bedeckt
Brindisi	—	—	—	—
Triest	771	+ 6	ONO 5	wolkenlos
Lugano	769	+ 2	N 1	"
Nizza	—	—	—	—
Biarritz	769	+ 7	ONO 2	heiter
Sauns	564	— 12	N 2	wolkenlos

Arbeiterbewegung.

Köln, 13. April. Seitens der Rheinschiffer fand in Ruhrort eine Versammlung statt, in der weitgehende Forderungen in bezug auf Lohn und Ruhezeit gestellt wurden. In der Versammlung wurde betont, daß 9000 Rheinschiffer zum Kampf bereit ständen.

Berlin, 13. April. Die Einigungsverhandlungen zur Beilegung des Streiks der Stukkateure vor dem Gewerbegericht sind an der prinzipiellen Frage, nämlich derjenigen der Herabsetzung der Arbeitszeit von 8½ auf 8 Stunden gescheitert.

London, 13. April. Die Kohlenpreise sind heute um 10 Schillinge pro Tonne heruntergegangen und betragen jetzt 30 bis 35 Schillinge pro Tonne je nach Qualität.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neuyork, 13. April. Von den 25 000 Lokomotivführern, die im Betrieb der 50 östlich von Chicago verkehrenden Eisenbahnen tätig sind, haben 23 000 die Führer ermächtigt, den Ausstand zu erklären, wenn die weiteren Verhandlungen eine Lohnaufbesserung nicht zeitigen sollten.

Italienisch-türkischer Krieg.

Paris, 13. April. Der römische Korrespondent des „Echo de Paris" will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Vermittlungsschritt der Mächte in Konstantinopel wahrscheinlich zu Beginn der nächsten Woche erfolgen werde.

Kairo, 13. April. (Meldung der „Agence Havas".) Die erste Heeresabteilung des Scheiks der Senussi hat auf dem Marsche nach Benghasi Arabub erreicht. (?)

Rom, 13. April. Der „Agenzia Stefani" wird aus Tripolis gemeldet: Gestern unternahmen zwei Lenkballone einen Flug von Tripolis nach Buchamez, von wo sie zurückkehrten, nachdem sie über 12 Stunden in der Luft gewesen waren. Die Luftballons versorgten sich mit Benzin von einem vor Zuara kreuzenden Schiffe. — Aus Derna wird gemeldet: Nach im Innern des Landes verbreiteten Gerüchten werden die regulären türkischen Truppen und die Beduinen, die bisher vor Tobruk lagerten, wegen Wassermangel ihre Stellungen nach Bomba verlegen.

Letzte Nachrichten.

Wehrvorlagen und Deckungsfrage.

Berlin, 13. April. Wie verlautet, sind die neuen Heeres- und Marinevorlagen nunmehr endgültig vom Bundesrat angenommen und werden am Montag den Reichstagsabgeordneten als Vorlage zugehen. Auch bezüglich der Deckungsfrage ist im Bundesrat Uebereinstimmung erzielt worden. Es wird als einzige Vorlage in dieser Beziehung dem Reichstag der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Beseitigung des Branntweinkontingents unterbreitet werden. Für Süddeutschland ist eine Spannung von 10 M vorgesehen, auch kann eine einmalige Abfindung gewährt werden. (Ob damit die Interessen der süddeutschen Kleinbrenner voll gewahrt sind, ist zu bezweifeln.)

Die mecklenburgische Verfassungsfrage.

Rostock, 13. April. Der mecklenburgische Staatsminister Graf Bassewitz kündigte neue Verfassungsverhandlungen an. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin fand ein Festessen statt, bei dem Staatsminister Graf Bassewitz die Festrede hielt. Er warf einen Rückblick auf das abgelaufene Lebensjahr des Großherzogs und bezeichnete es als ein Jahr des Umsturzes, indem er auf die Reichstagswahlen Bezug nahm. Ueber die Verfassungsfrage sagte er: „In unserem engeren Vaterland hat die uns seit Jahren beschäftigende große Frage noch nicht ihren Abschluß gefunden. Es sollte sich die Ueberzeugung immer mehr Bahn brechen, daß die Lösung dieser Frage eine Staatsnotwendigkeit ist, so daß die weiter zu führenden Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden."

Verdächtige Schießresultate.

Paris, 13. April. Den Blättern zufolge berichtete der Oberbefehlshaber des Dreadnought-Geschwaders, Admiral de Lapeyrère, an den Marineminister, daß die in der letzten Woche auf Entfernungen von 10 000 Meter vorgenommenen Schießübungen ohne jede Havarie (?) in durchaus befriedigender Weise verlaufen seien. de Lapeyrère fügt hinzu, es könne keinem Zweifel unterliegen (?), daß die Dreadnoughts mit ihren Geschützen und ihrer Schießmethode noch über 10 000 Meter hinaus ein wirksames Feuer unterhalten könnten. (Diese Meldung klingt wie die Bemäntelung irgend eines Mißstandes, der die Schießresultate als unzureichend erscheinen läßt.)

Die militärische Luftschiffahrt in England.

London, 12. April. In einer Denkschrift zum Heeresetat heißt es: Die englische Regierung habe unter dem Eindruck eines Vergleiches des Standes der Luftschiffahrt in England mit den Fortschritten bei den anderen Großmächten beschlossen, außer der Zentralflugschule in der Ebene von Salisbury eine provisorische Luftschiffschule in Eastchurch zu errichten, deren Entwicklung von den in gleichem Maße bevorstehenden Versuchen mit Wasserflugzeugen abhängen werde. Die Regierung glaube einen bedeutenden Teil der qualifizierten Luftschiffer von England zur Bildung einer Reserve heranziehen zu können, welche in allen Teilen der Welt verwendbar sein würde. Die Denkschrift enthält ferner Maßregeln, um die private Unternehmungslust zu ermutigen. Die Aussicht auf eine erfolgreiche Verwendung von starren Luftschiffen für Flottenzwecke hält die Denkschrift nicht für hinreichend, um ihre hohen Kosten zu rechtfertigen. Indessen werde die Entwicklung des Luftschiffwesens im Ausland sorgfältig überwacht und Versuche betr. die Verwendung der Luftschiffe zu militärischen Zwecken würden fortgesetzt werden.

Der Verbrüderungsrummel in Nizza.

Nizza, 13. April. Auf der Präfektur fand anläßlich der französisch-englischen Festlichkeiten ein Diner statt, dem u. a. Ministerpräsident Poincaré, die Minister Millerand und Delcassé, sowie der englische Botschafter beiwohnten. Ministerpräsident Poincaré toastete auf den König und die Königin von England und auf die englische Nation als Nachbarin und Freundin Frankreichs. Der englische Botschafter trank auf das Gedeihen der französischen Nation, der Nachbarin und Freundin Englands.

Bei der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria hielt der englische Botschafter eine Rede, in der er erklärte, der König sei dankbar für die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Poincaré. Er sprach seine Freude darüber aus, daß englische und französische Matrosen bei der Parade und der Enthüllung des Denkmals zusammengestanden haben. Das ist ein neuer Beweis der Freundschaftsbande, die Frankreich und England zum Wohle der beiden Länder umschlinge. — Poincaré lobte die Tugenden der Königin Viktoria als Frau und Königin. Er erinnerte an die unbesiegbare Energie des englischen Volkes im Transvaalkriege, dessen tiefbetrübte Zeugin die Königin war und schloß: „Die Königin, vor der sich Kaiser und Könige beugten, war den Niederen geneigt und gewann überall die Sympathien des Volkes."

Russische Zollmaßnahmen gegen deutsche Maschinen.

Petersburg, 13. April. Vom 14. April ab wird bis zur Annahme des Gesetzentwurfes betr. die erleichterte Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen der alte Vorzugstarif aufgehoben. Infolgedessen werden die zum Betrieb von Mähmaschinen und Dampfpflügen bestimmten Lokomobilen einem Zoll von 3 Rubeln per Pud anstatt bisher 75 Kopeken unterworfen. Auch andere Maschinen, deren Einfuhr jetzt zollfrei ist, werden einem Zoll unterworfen. Die Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen werden ebenfalls vorübergehend mit einem Zoll von 4 Rubeln 20 Kopeken bis 8 Rubeln per Pud belegt.

Die chinesische Republik.

Schanghai, 13. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Vorgestern abend kam unter einigen der neueingestellten Truppen im Innern Nankings eine Meuterei zum Ausbruch. Häuser und Läden wurden geplündert und gebrandschatzt. Die Regierungstruppen blieben treu und unterwarfen die Aufständischen. Die meiste Beute wurde den Plünderern abgenommen. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich. Die Ausländer sind unversehrt.

Die Wirren in Persien.

Täbris, 13. April. Salar ed Dauleh ließ den Führern aller Kurdenstämme den Befehl zugehen, sich ihm unverzüglich zu seinem Marsche nach Teheran anzuschließen. Diese Stadt bedroht er mit harter Strafe.

Enorme Unterschlagungen.

Diedenhofen, 13. April. Vor kurzem ist von hier bekanntlich der Geschäftsagent Gredt nach Frankreich geflüchtet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Unregelmäßigkeiten vorgekommen und seit Jahren keine Bücher von ihm geführt worden waren. Jetzt stellt sich heraus, daß die von dem Geflüchteten veruntreuten Summen eine ganz enorme Höhe annehmen dürften. Wie nämlich die „Lothr. Bürgerztg." berichtet, sind bis jetzt über 300 000 M von Gredt veruntreute Gelder als verloren angemeldet oder mitgeteilt worden, wobei es sich allerdings zum Teil noch um unkontrollierbare Angaben handeln soll. Die Geschädigten sind vielfach kleine Rentner, Handwerker oder Witwen.

Gestrandet.

Bremen, 13. April. Die Rettungsstation Cuxhaven der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Der Seeleichter „Unterweser 10" unter dem Schiffer Hagenal, der mit Steinkohlen von Emden nach Holtenau bestimmt war, ist heute früh auf dem Scharhörnriff gestrandet. Drei Personen wurden durch das Rettungsboot des zweiten Elbfeuerschiffes gerettet.

Die Bombe in der Autodroschke.

Paris, 13. April. Gestern abend fand ein Chauffeur in seiner Autodroschke eine zwischen die Fensterrahmen eingeklemmte Miniaturbombe, die aus einer mit Draht umwickelten und mit einer Lunte versehenen metallenen Zigarettentasche bestand. Die Bombe wurde dem Gemeindelaboratorium zur Untersuchung übergeben.

Paris, 13. April. Der Streikausschuß und der Vorstand des Syndikats des Chauffeur-Verbandes erheben in den Blättern gegen den Verdacht Einspruch, daß das gestrige Bombenattentat gegen eine Autodroschke von einem ausständigen Chauffeur verübt worden sei. Der Anschlag könne nur das Werk eines Verbrechers oder eines Wahnsinnigen sein.

Neue Mordtat in Paris.

Paris, 13. April. Eine junge serbische Studentin namens Welicka Popadic aus Nancy, die zu Besuch hier weilte, wurde heute nacht auf dem Heimweg im Lateinischen Viertel von einem jungen Radfahrer überfallen und durch einen Revolverschuß getötet. Schutzleute verfolgten den Mörder, der noch weitere Schüsse abfeuerte, ohne jedoch jemand zu treffen. Die Polizisten erwiderten die Schüsse und der Verbrecher stürzte tödlich verletzt vom Rad. Man glaubt, daß der Mörder ein russischer Student ist.

Clara Barton †.

Neuyork, 13. April. Die Begründerin des amerikanischen Roten Kreuzes, Clara Barton, ist gestorben. — Sie ist im Jahre 1821 in Oxford im Staat Massachusetts geboren und lebte zunächst als Lehrerin in Bordenstown. Während des Bürgerkriegs sowie 1870/71 und in andern Kriegen war sie im Dienst des Roten Kreuzes tätig.

Mainz, 13. April. Der Weinhändler Schober aus Oppenheim, der wegen bedeutender Wechselfälschungen ins Ausland geflüchtet war, ist heute morgen kurz vor 7 Uhr ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Nördlingen, 13. April. Der Gasthofbesitzer Müller hier hat wegen mißlichen Familienverhältnissen seine Frau, seine Tochter und sich selbst erschossen.

Posen, 13. April. In einem brennenden Getreideschober wurde die Ansiedlerstochter Gertrud Niemann-Kardorff als verkohlte Leiche aufgefunden. Wer den Schober in Brand gesteckt hat und wie das Mädchen hineingekommen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Berlin, 13. April. Die drei in der Wehrvorlage zunächst neugeforderten Abteilungen der Fliegertruppe sollen nach dem Griesheimer Schießplatz bei Darmstadt, nach Straßburg i. E. und nach Metz gelegt werden.

Berlin, 13. April. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." erfährt, ist die Meldung eines englischen Blattes, daß über eine Zusammenkunft des Kaisers mit Pierpont Morgan in Venedig verhandelt werde, erfunden.

Oldenburg, 13. April. Drei dreizehnjährige Schüler, darunter der Sohn des Direktors der Hansawerke, Varel, unternahmen am Donnerstag eine Bootfahrt im Jadebusen und sind seitdem verschollen.

Hamburg, 13. April. Der Mörder des vor einigen Tagen in Uerdingen erschlagenen und beraubten Arbeiters Engels wurde gestern hier verhaftet. Es ist der 19jährige Arbeiter de Bayn.

Hamburg, 12. April. Das Seeamt verhandelte die Angelegenheit des englischen Dampfers „Oceana" und kam zu dem Spruch, daß der Zusammenstoß vom Dampfer „Oceana" verschuldet worden sei. Der Führung der deutschen Bark „Pisagua" sei nach keiner Richtung hin Schuld beizumessen.

Altona, 13. April. Heute früh ½3 Uhr brach in der Maschinenfabrik von Alfred Gutmann, A.-G. für Maschinenbau, Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Die gesamte Fabrikanlage wurde bis auf das Kesselhaus, das Kontorgebäude und einige kleine Nebengebäude eingeäschert.

Paris, 13. April. Wie aus Nevers berichtet wird, ist der bei dem Hochzeitsmahl durch einen Zufall getötete Offizier nicht der Oberst Drouot, sondern der Oberstleutnant Bourotte.

Paris, 13. April. Die Spinnerei in Troyes wurde gestern abend durch eine Feuersbrunst zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf 1 200 000 Francs geschätzt.

Paris, 13. April. Der amerikanische Milliardär Pierpont Morgan läßt die Meldung dementieren, daß ihm in Florenz von mehreren geheimnisvollen Personen die aus dem Louvre gestohlene „Gioconda" zum Kaufe angeboten worden sei.

Urmia, 13. April. (Pet. Tel.-Ag.) Wie aus Saudschbulak gemeldet wird, überfielen kurdische Geistliche die amerikanischen Missionare. Sie verlangten, daß die Glocke und die amerikanische Flagge von der Missionsstation beseitigt würden. Dem hinzukommenden türkischen Konsul gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Konstantinopel, 13. April. Der deutsche Botschafter Freiherr Adolf Marschall von Bieberstein feiert am 14. April mit seiner Gemahlin Marie Luise, geb. von Gemmingen, die silberne Hochzeit.

Beschwerden

über unpünktlichen Eingang unserer Zeitung durch unsere Träger sind stets **direkt an unsere Geschäftsstelle** zu richten, denn nur dann werden Sie Gewißheit haben, daß für geregelte Zustellung gesorgt wird. Unsere verehrl. Postabonnenten bitten wir dagegen, alle Unregelmäßigkeiten dem zuständigen Postamt zu melden. Nur wenn von dort keine Abhilfe geschaffen wird, wolle man uns verständigen.

Karlsruher Tagblatt

Karlsruhe Ritterstraße 1

Telephon 203.

Theater und Musik.

th. **Im Königl. Schauspielhaus zu Hannover** fand die Erstaufführung des Lustspiels „Der Alarmvogel", von C. G. von Vegelain und Karl Schüler statt. Das liebenswürdige Lustspiel erzielte bei vortrefflicher Darstellung, für die Regisseur Wegener verantwortlich zeichnete, einen starken Heiterkeitserfolg.

Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein.

Neu zugegangen:

Hans Brünner, Karlsruhe, „Vier Gemälde".
P. Burckhardt, Basel, „Kl. Kollektion".
M. Cunz, München, „Kollektion".
E. Eimer, Groß-Eichen, „Zwei Gemälde".
E. Firnrohr, Karlsruhe, „Bildnis eines Mädchens".
A. Rumm, Grötzingen, „Kleine Kollektion".
L. Zorn, Freiburg, „Vier Landschaften".

Ferner:

Ausstellung des Ortsverbands Dresdner Künstlerinnen.

Neue Polarexpeditionen 1912.

Nachdem die Jagd nach dem Nordpol ihren Abschluß gefunden hat, wendet sich jetzt die Aufmerksamkeit einzelnen Polargebieten zu, die noch der Erforschung bedürfen. An erster Stelle steht zunächst Grönland, dessen Ausdehnung und äußere Gestaltung seit der Expedition von Mylius-Erichsen feststeht, dessen Inneres aber erst einmal von Nansen gänzlich durchwandert ist. Zwei Expeditionen wollen eine abermalige Durchquerung des Binneneises ausführen. Der Schweizer Meteorologe Dr. A de Quervain-Basel will, wie Petermanns Mitteilungen berichten, von der Westküste aus nach Osten vordringen. Umfassender ist noch die Aufgabe, die sich der dänische Hauptmann J. P. Koch gestellt hat; er will Grönland in seiner größten Breite, vom Danmarkshafen bei Kap Bismarck bis nach dem Lazefjord bei Upernivik kreuzen. Dr. A. Wegener, der Marburger Meteorologe, und Dr. Andreas Lundager, der dänische Botaniker, werden ihn begleiten. Alle drei haben 1906—1908 an der Mylius-Erichsen-Expedition teilgenommen. Auch die neue amerikanische Expedition nach Crockerland wird einen Teil ihrer Zeit in Grönland zubringen. Im Juni 1906 hatte Peary bei seiner Umwanderung von Grantland von Kap Colgate und dann von Kap Thomas Hubbard im Nordwesten ein aus dem Eise hervorragendes Hochland zu sichten geglaubt, dessen Lage er auf ungefähr 83 Grad nördlicher Breite ansetzte. Die Existenz von Crockerland nachzuweisen, ist nun die Aufgabe der Expedition, die von dem Amerikanischen Naturhistorischen Museum und der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft ausgerüstet wird. Die Führung übernahmen zwei Reisegefährten Pearys, George Borup, Assistentgeolog am Museum, und Donald B. Macmillan, der die astronomischen Beobachtungen und ethnologischen Studien übernimmt. Die Expedition wird am 20. Juli 1912 von Sidney aufbrechen, und, nachdem sie sich unterwegs mit Hunden ausgerüstet hat, an der Südküste der Bachehalbinsel am Smithsund landen; das Expeditionsschiff soll, nachdem die Ausrüstung gelandet ist, die Rückreise antreten. Während der Herbstmonate und in mondhellen Wintertagen soll die ganze Ausrüstung nach Kap Thomas Hubbard geschafft werden. Von dort erfolgt dann der Aufbruch über das Eis Ende Februar 1913. Die Zeit bis 1. Mai soll auf die Erforschung von Crockerland verwandt werden, dann wird die Rückfahrt nach der Bachehalbinsel angetreten. Die Sommermonate werden zur Erforschung von Grantland verwandt, im Herbst siedelt die ganze Expedition nach Etah, der Eskimosiedelung an der Ostküste des Smithsundes, über, wo der zweite Winter verbracht wird. Im Frühjahr und Sommer 1914 soll vom Inglefieldgolf ein Vorstoß auf das Binneneis von Grönland ausgeführt werden, der möglichst bis zur Wasserscheide ausgedehnt werden soll. Gegen Schluß des Sommers 1914 wird die Expedition dann von einem Schiff aus Etah abgeholt werden. Die Kosten der Expedition sind auf 50 000 Dollars veranschlagt. Auch Dr. Cook taucht wieder auf. Ein amerikanischer Millionär C. Liarton will die Kosten einer Expedition übernehmen, die die angeblich von Cook bei Annootok zurückgelassenen Dokumente über seine Erreichung des Nordpols aufsuchen und zurückbringen soll. Mitglieder der Expedition sind der auch nicht gerade rühmlich bekannte Polarforscher und Aeronaut W. Wellmann, der französische Flieger Bédrines und zwei Norweger.

---

t. **Neues von der Mona Lisa.** Aus Paris meldet das „B. T.": Von den Räubern der Gioconda hört man wieder einmal etwas, denn auch diese Spur verfolgt die Polizei, wenn auch ohne alle Ueberstürzung. Die Behörden haben einen gewissen Chauban verhaftet, der unter vielen Decknamen bekannt ist und dem zahlreiche Einbrüche in Kirchen und Museen zur Last gelegt werden. Er war an dem Einbruch im Museum zu Reims beteiligt, ebenso an den bedeutenden Kunstdiebstählen in Newers. Als er verhaftet war, wurde in seiner Pariser Wohnung, in der er mit einer auffallend schönen Geliebten haust, nachgeforscht und man fand eine große Menge von Emailleschüsseln und Statuetten, die aus dem Museum von Newers stammen. Aber man fand auch Briefschaften, die auf die Organisation einer großen Bande von Museumsdieben schließen lassen. Der Untersuchungsrichter hofft, daß auf diesem Wege etwas von der Gioconda gehört werden könnte. Gleichzeitig kommt aus Florenz die eigentümliche Nachricht, daß italienische Antiquare Herrn Pierpont Morgan die Mona Lisa zum Kauf angeboten haben. Das klingt im höchsten Grade unwahrscheinlich; das berühmteste Bild Leonardo da Vincis ist unverkäuflich und wird auch lange Jahrzehnte hin unverkäuflich bleiben.

t. **Emanuel Geibels Jugendliebe †.** Am 10. April verschied zu Kassel im hohen Alter von 83 Jahren Gräfin Henriette v. Holnstein, die Gattin des königl. bayer. Kamerherrn und Majors a. D. Graf Ludw. v. Holnstein aus Bayern. Sie war die Tochter des 1790 geborenen Kammerherrn Karl von der Malsburg, der dem hessischen Uradel angehörte, als Page am Hofe Jeromes war und in der Schlacht bei Borodino 1812 mit knapper Not dem Tode entging. Auf seinem Edelsitz Escheberg bei Kassel eröffnete er in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein gastfreies Asyl für deutsche Dichter und Künstler. Auch Emanuel Geibel hat von 1841 bis 1842 in Escheberg als Gast des Freiherrn von der Malsburg geweilt und dort eine tiefe Neigung zu der damals 14jährigen Tochter Henriette von der Malsburg gefaßt, die ihn zu den schönsten seiner Lieder begeisterte. Zehn Jahre später vermählte sich Henriette mit dem Grafen Ludw. v. Holnstein aus Bayern, dem sie nach München folgte. Geibel blieb bis an sein Ende in herzlichem Briefwechsel mit Henriette, die den 64jährigen 1879 noch in Lübeck besuchte.

t. **Die Schillerstiftung.** Der Verwaltungsrat der Deutschen Schillerstiftung hat im Schillerhause zu Weimar seine Jahresversammlung unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten Staatsministers Dr. Rothe abgehalten. Anwesend waren u. a. Professor Weltrich-München als Vertreter von Paul Heyse, Geheimrat Prof. Dr. Walzel-Dresden als Vertreter von Geheimrat Prof. Dr. Woermann, Ludwig Lobmeyer-Wien, Geheimrat Geisler-Breslau und Geheimrat Dr. Krauß-Stuttgart. Das Hauptthema der Verhandlungen bildeten die Angriffe, die kürzlich wegen der Verwendung der Stiftungsgelder gegen den Verwaltungsrat gerichtet worden sind. Die Verhandlungen darüber waren streng vertraulich, doch ist eine offizielle Erklärung des Verwaltungsrates in Vorbereitung. Des weiteren wurde der Jahresbericht entgegengenommen und auf Grund der eingegangenen schriftstellerischen Arbeiten Beschlüsse über die neue Bewilligung der Stiftungsgelder an die in Betracht kommenden Schriftsteller gefaßt. Die Teilnehmer wohnten der Vorstellung von Ibsens „Baumeister Solneß" im Hoftheater bei, zu der auch das Großherzogspaar erschienen war.

w. **Ein interessanter Fund** wurde dieser Tage in den Kalksteinbrüchen auf dem Dinkelberge bei Adelshausen (Baden) gemacht. Dort stießen Arbeiter beim Ausschachten auf Bruchstücke zweier versteinerter Ammonshörner oder Ammoniten. Derartige Versteinerungen sind, wenn auch selbst in der hiesigen Gegend wenig bekannt, auf dem Dinkelberge keine Seltenheit. Ammonshörner sind die steinernen Gehäuse ausgestorbener Arten von Tintenschnecken, ihre Größe schwankt zwischen der eines mittleren Schneckenhäuschens und der eines Wagenrades. Die aufgefundenen Bruchstücke lassen auf einen Durchmesser von über 30 Zentimeter schließen.

w. **Die Nachfolgerschaft Pascolis.** Nach dem Tode Giovanni Pascolis trat ein großer Teil der Presse dafür ein, daß der Lehrstuhl für Literatur an der Universität Bologna, den erst Carducci, dann Pascoli inne hatte, nunmehr Gabriele d'Annunzio anvertraut werde. d'Annunzio lehnte jedoch von vornherein ab. Er sagte, die Ehre sei zwar groß, aber seine Liebe zur Freiheit noch viel größer.

Hochschulnachrichten. Das sächsische Kultusministerium hat an Stelle des in den Ruhestand tretenden Geheimen Rats Professor Dr. phil. Dr. med. h. c. Dr. Ing. h. c. Walther Hempel vom 1. April d. J. ab dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Fritz Foerster die Professur für anorganische Chemie und anorganisch-chemische Technologie übertragen und ihn zum Direktor des anorganisch-chemischen Laboratoriums in Dresden ernannt. — Die philosophische Fakultät in Würzburg ernannte den Maler Franz Leinecker in München zum Ehrendoktor. Leinecker hat der Universität, insbesondere dem kunstgeschichtlichen Museum, reiche Schenkungen gemacht.

Unter den Ehrendoktoren, welche die Universität Athen anläßlich ihres Jubiläums ernannt hat, befindet sich auch Prorektor Geh. Hofrat Professor Dr. E. Fabricius, der Vertreter der griechischen und römischen Geschichte an der Freiburger Universität.

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßensperre betreffend.

Während des Abbruchs des früheren Hotels „Erbprinz" wird die Ritterstraße von der Kaiserstraße bis zum Haus Gastel für die Dauer der Arbeitszeiten für den Fuhrwerksverkehr polizeilich gesperrt.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion. —

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenlinien in Karlsruhe liegt beim Telegraphenamt Karlsruhe von heute ab 4 Wochen aus.

Karlsruhe (Baden), 12. April 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

Montag, den 1. April bis mit **Mittwoch, den 3. April** und **Dienstag, den 9. April** bis mit **Dienstag, den 30. April 1912,**

vormittags von **8½** bis **11½ Uhr** und nachmittags von **3** bis **5 Uhr**, in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs **hier Kreuzstraße 13, 2. Stock**, vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In bezug auf die Einkommensteuer:

Der **Einkommensteuer** unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das **gesamte in Geld, Geldeswert** oder in **Selbstbenützung** bestehende **Einkommen**, welches einer Person aus im Großherzogtum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogtum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer auf Gewinn gerichteten Tätigkeit, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar **ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.**

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetz bezeichneten Einkommensteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt ist und sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befindet, und zwar nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am Tage des Beginns der Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Einkommensteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß er nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am 1. April d. J.** in eine höhere Steuerstufe als bisher einzureihen ist.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zu seinem Erwerb und zu seiner Erhaltung zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 900 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht.

II. In bezug auf die Vermögenssteuer:

Der **Vermögenssteuer** unterliegt der laufende Wert

a) der im Großherzogtum gelegenen **Grundstücke** und **Gebäude** sowie des Bergwerkseigentums;

b) der **Betriebskapitalien** der im Großherzogtum betriebenen **Gewerbe**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 1000 Mark erreicht, sowie der **Land- und Forstwirtschaft**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 25 000 Mark übersteigt;

c) des **Kapitalvermögens**, vorausgesetzt, daß es wenigstens 1000 Mark beträgt.

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetze bezeichneten Vermögenssteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Vermögenssteuer veranlagt ist und sich im Besitze steuerbarer Betriebskapitalien oder steuerbaren Kapitalvermögens befindet, und zwar nach dem Stande seines steuerbaren Vermögens **am Tage des Beginns seiner Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Vermögenssteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß sich nach dem Stande der Verhältnisse **am 1. April d. J.** sein steuerbares Betriebskapital oder Kapitalvermögen um mindestens 1000 Mark höher oder der Betrag seiner an und für sich abzugsfähigen Schulden um mindestens 1000 Mark niederer beläuft, als es der Steuerklasse entspricht.

Außerdem ist zur Einreichung einer Steuererklärung innerhalb obiger Frist berechtigt, wer Schulden zum Abzug an den veranlagten Vermögenssteuerwerten geltend machen will.

III. Im allgemeinen:

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Einkommensteuerpflichtige und Vermögenssteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besondern Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, um Steuerermäßigung wegen außergewöhnl. Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder u. dergl., desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum **Ablauf obiger Frist** beim Großh. Steuerkommissär einzureichen. Die hierzu erforderlichen Vordrucke werden, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich abgegeben.

Vordrucke zu den Einkommen- und den Vermögenssteuererklärungen nebst Anleitungen dazu werden von heute an bis zum Ablauf obiger Tagfahrt beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich verabreicht.

Karlsruhe, den 26. März 1912.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Dr. Horstmann.

J.-Nr. 7047. T. B.

Ausschreiben.

A. Gestohlen:

1. Vom 26. v. Mts. bis 3. d. Mts. aus einer Mansarde Scheffelstr. 40 eine rechteckige silb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrand, auf dem Rückdeckel die Buchstaben „M. K.", eine feingliedrige Doublékette mit Schieber und blauem Stein, ein dunkelgrünledernes Portemonnaie mit 2 ℳ Inhalt.
2. Vom 30. auf 31. v. Mts. Hebelstr. 23 drei neue Batist-Blusen, neuester Mode, mit eigenartigen Einsätzen und 1,8 Meter dunkelblauer, weißgestreifter Seidenstoff.
3. Am 3. d. Mts. Fasanenstraße 4 ein älteres Portemonnaie mit 39 ℳ und ein Doublé-Armband mit Kettchen.
4. In der Nacht zum 5. d. Mts. in der Herberge zur Heimat, Adlerstraße 23, eine rotledernes Portemonnaie mit Klappverschluß und 5 ℳ Inhalt.
5. Am 6. d. Mts. aus dem Hofe Kronenstraße 48 eine braune, segeltuchene Handtasche samt einem braunem, irdenem Topf mit 5—6 Kilogramm Schweinefett.
6. Am 6. d. Mts. im Warenhause Tietz ein schwarzes, seehundlederne Handtäschchen mit schwarzem Bügel, vergoldetem Schloß und lilarips gefüttert, ein krokodilledernes Portemonnaie mit 25 ℳ und ein Visitenkarten-Täschchen mit Karten auf den Namen Hedwig Mohr.
7. Am 6. auf 7. d. Mts. aus dem Hausgange Kaiserstraße 82c eine Kiste, gezeichnet „F. M. 5522" mit 22 Kilogramm Rotwurst (Norddeutsche Griebenwurst u. 10 Kilogramm geräucherter Leberwurst.)
8. Am 7. d. Mts. aus dem Hausgange Kaiserstraße 118 ein Damen-Fahrrad, Marke Wartburg, schwarzer Rahmen, schwarze Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange, auf dem hintern Schutzblech das Bild der Wartburg.
9. Am 8. d. Mts. aus dem Hofe Kaiserstraße 70 ein Fahrrad, Marke Brononia, schwarzer Rahmen, schwarze Felgen, aufwärts gebogene Lenkstange mit weißen Horngriffen. Am Vorderrad ein Schildchen mit der Inschrift „Brononia Schwinn u. -Ehrfeld", neue Schutzbleche, auf dem Hinterrad Gebirgsmantel.
10. Am 8. d. Mts. in den Räumen des hiesigen Hauptbahnhofs ein älteres schwarzledernes Portemonnaie mit schadhaftem Klappverschluß und 35 ℳ Inhalt.
11. Am 9. d. Mts. aus dem Hausgange Waldstraße 20 ein Fahrrad, Marke Brennabor I, Fabriknummer 623 323, schwarzer Rahmen, rötlich-gelbe Felgen, Freilauf-Rücktrittbremse, aufwärts gebogene Lenkstange mit Korkgriffen, der hintere Mantel an 2 Stellen unterlegt, an der Bremse fehlt die Gummi-Einlage.
12. Am 9. d. Mts. aus dem Eingange zur Turnhalle der Gutenbergschule, Kaiser-Allee 55, eine neue, mattgelbe Kinderwagendecke, 80×60 cm groß.
13. Am 10. d. Mts. aus einer Mansarde Marienstraße 16 eine silb. Damen-Uhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, röm. Ziffern, verziertem Rückdeckel; eine feingliedrige, goldene Halskette; ein grobgliedriges, silb. Ketten-Armband; ein gelbledernes Portemonnaie mit Klappverschluß und 4 ℳ Inhalt.
14. Am 10. d. Mts. vor der Hauptpost ein Fahrrad, Marke Brennabor, schwarzer Rahmen, aufwärts gebogene Lenkstange, auf dem hinteren Schutzblech die Worte Großh. Schloßverwaltung, schwarze Horngriffe, der linke beschädigt.
15. Am 12. d. Mts. Kaiserstraße 140 eine gold. Brosche, Balken, in der Mitte ein muschelartiger, großer Opal und ein Anhängsel in der Größe einer Linse, mit blauen Emailpünktchen; 2 gold. Ketten-Armbänder; ein gold. Damen-Ring, schmaler Reif mit Perlen, in der Mite ein viereckiger, roter Stein und eine goldene feingliedrige Uhrkette mit Karabinerhaken. Verdächtig ist ein 28 Jahre alter mittelgroßer Mann.

B. Beschädigt:

1. Vom 30. v. Mts. bis 1. d. Mts. an einer Hütte in den Hardtäckern bei Daxlanden die Ziegel abgedeckt und zertrümmert und 5 Liter Saatbohnen vernichtet.
2. Am 8. d. Mts. in der Südbeckenstraße an einer Maschine den Treibriemen zerschnitten.

C. Verloren:

1. Am 1. d. Mts. in der Kaiserstraße, zwischen Karl- und Waldstraße, eine silb. Herren-Rem.-Uhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt u. arabischen Ziffern.
2. Am 3. d. Mts. vom hiesigen Hauptbahnhofe durch die Krieg- und Karl-Friedrichstraße zwei neue Einhundertmarkscheine.
3. Am 3. d. Mts. in der Kurvenstraße ein schwarzledernes Portemonnaie mit Klappverschluß und 34 ℳ Inhalt.
4. Am 4. d. Mts. in hiesiger Stadt ein dunkelgrauledernes Portemonnaie mit Bügelverschluß und 6 ℳ Inhalt.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Die Kriminalpolizei.

Bekanntmachung.

Die Herren **Mitglieder des Bürgerausschusses** beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Mittwoch, den 24. April 1912, nachmittags ½4 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vertrag mit Bildhauer Hermann Binz und den Architekten Pfeifer & Großmann über Errichtung des Großherzog-Friedrich-Denkmals (Vorlage Nr. 9).
2. Die Gebühren für die Baukontrolle und die Prüfung der Entwässerungsanlagen (Vorlage Nr. 13).
3. Ankauf von Gelände am Michaels-Platz von Landwirt Julius Braun I und Genossen in Bulach (Vorlage Nr. 14).
4. Herstellung der Römer-Straße, Strecke südlich der Kreis-Straße im Stadtteil Daxlanden und Erlassung eines Gemeindebeschlusses über den Ersatz der Straßenkosten (Vorlage Nr. 15).
5. Anschaffung eines Motorbootes für den Rheinhafen (Vorlage Nr. 16).
6. Erstellung einer Pferdeschlachthalle im Schlacht- und Viehhof (Vorlage Nr. 17).
7. Neubau einer Gewerbe- und Handelsschule (Vorlage Nr. 18).
8. Erwerbung eines Grundstücks von Maurermeister Gustav Gerhardt im Stadtteil Rüppurr (Vorlage Nr. 20).
9. Aenderung der Verbrauchssteuerordnung (Vorlage Nr. 21).
10. Errichtung eines Kinderheims (Vorlage Nr. 22).
11. Pflasterung der Kriegs-Straße zwischen Sommer- und Wolfartsweierer-Straße und der Wieland-Straße (Vorlage Nr. 23).
12. Verkauf von Gelände an die Schmiedmeister Friedrich und Josef Haus und an Verwalter Höfel (Vorlage Nr. 24).

Vor der Sitzung — von 3 bis 3½ Uhr — findet die Wahl des Stiftungsrats der Rudolf-Maquet-Stiftung und die Ersatzwahl eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung statt.

Karlsruhe, den 12. April 1912.

Der Oberbürgermeister.
Siegrist. Lacker.

Bekanntmachung.

Zur Besetzung der Stelle eines Mitglieds des **Verwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung** dahier, welche durch den Wegzug des Herrn Privatiers und Altstadtrats Ludwig Händel zur Erledigung gekommen ist, hat eine Ersatzwahl gemäß § 3 der Statuten stattzufinden (Amtsdauer des Gewählten bis 12. Dezember 1912).

Hierzu wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 24. April d. J., nachm. von 3 bis 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Liste enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung aufgestellt und durch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

1. Ostertag, Robert, Privatier und Stadtrat.
2. Homburger, Fritz, Kommerzienrat und Stadtrat.
3. Blos, Friedrich, Hoflieferant und Stadtrat.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Der Stadtrat:
Dr. Horstmann. Lacker.

Bekanntmachung.

Die am 8. März d. Js. vorgenommene Wahl des **Stiftungsrats der Rudolf-Maquet-Stiftung** ist ungültig, weil ausweislich der Stimmenaufzeichnung nur 43 Mitglieder des Bürgerausschusses, also nicht die Hälfte aller Mitglieder abgestimmt haben (vergl. § 46 der Städtewahlordnung). Zur Vornahme einer zweiten Wahl wird gemäß § 21, Absatz 2 des Stiftungsgesetzes und § 6 ff. der Vollzugs-Verordnung hierzu Tagfahrt auf

Mittwoch, den 24. April d. Js., nachmittags von 3 bis 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind den in der Bekanntmachung vom 8. März d. J. enthaltenen Vorschlagslisten zu entnehmen.

Die Listen wurden von dem Großherzoglichen Bezirksamt geprüft.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Der Stadtrat:
Dr. Horstmann. Lacker.

Ortskrankenkasse der Bäcker.

Gemäß § 48 des Statuts findet die

ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 18. April 1912, nachmittags 3 Uhr, im **großen Rathaussaale** statt, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Anträge und Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten.

Karlsruhe, den 13. April 1912.

Der Vorstand.
Theodor Gartner.

Grossh. Kunstgewerbemuseum.

Sonderausstellung

einer Sammlung photographischer **Aufnahmen alter Baudenkmäler von Susanne Homann, Darmstadt.**

Geöffnet (ausschl. Montag und Samstag) von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. — **Eintritt frei.**

Aufruf

für den auf Montag, den 13. Mai, in Aussicht genommenen

VII. Kinderhilfstag

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Max.

Zugunsten der Abteilung VI des Badischen Frauenvereins (Säuglingsfürsorge) bedürfen wir auch dieses Jahr wiederum einer großen Zahl junger Sammlerinnen. Im Hinblick auf den guten Zweck der Sammlung, die Erhaltung von Leben und Gesundheit der Aermsten der Armen, der hilfe- und schutzbedürftigen Säuglinge, richten wir an die hiesigen jungen Mädchen aller Stände die herzliche Bitte, uns ihre opferwillige Mithilfe nicht zu versagen und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Persönliche Anmeldungen wird Frau Tobias, Kriegstraße 109 II, täglich von 1 bis 3 Uhr, schriftliche jederzeit gerne entgegennehmen.

Die Abteilung VI des Badischen Frauenvereins
(für Säuglingsfürsorge).

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.

Sommer-Semester 1912.

Beginn: 22. April 1912. Dauer: 10 Lehrwochen; in der Pfingstwoche wird nicht gelesen.

Die Vorlesungen finden in der **Technischen Hochschule** statt und beginnen pünktlich 8½ Uhr abends.

1. **Volkswirtschaftslehre: Grundzüge der äußeren Handelspolitik und des Zollwesens.**

Dozent: Herr Professor **Dr. von Zwiedineck-Südenhorst** von der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Jeden Dienstag, abends 8½ Uhr. Beginn 23. April.

2. **Rechtswissenschaft: Zivilprozeßrecht, II. Teil.**

Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat **Mainhard**, Karlsruhe.

Jeden Mittwoch, abends 8½ Uhr. Beginn 24. April.

3. **Geschichte: Ausgewählte Epochen der engl. Geschichte.**

Dozent: Herr Geh. Hofrat **Dr. Häußner**, Direktor des Großh. Gymnasiums Karlsruhe.

Jeden Montag, abends 8½ Uhr. Beginn 22. April.

4. **Geologie: Entstehung und Bau der badischen Heimat** (mit Lichtbildern, Demonstrationen u. Exkursionen). (6—8 Vorträge); ferner sind **2 eintägige Exkursionen** beabsichtigt.

Dozent: Herr Professor **Dr. W. Paulcke** von der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr. Beginn 9. Mai.

Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.

Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchsgebühren betragen für das Sommersemester:

	Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute:
1. Für sämtliche Kurse . .	Mk. 8.—	Mk. 14.—
2. Für einen Semesterkurs .	Mk. 3.—	Mk. 5.—

Anmeldungen gegen Vorausbezahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen:

A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Wilh. Jahraus, E. Kundt, J. Lincks Buchhandlung.

Karlsruhe, April 1912.

Das Kuratorium.

Privat Abendkurse in der Handelswissenschaft

für erwachsene Damen u. Herren aller Berufsstände.

Am Mittwoch, den 17. April, abends ½9 Uhr, beginne ich in meiner Wohnung **Friedenstrasse 15** neue Kurse für folgende Fächer:

Doppelte Buchführung für kaufm. und technische Betriebe, kaufm. Rechnen und Handelskorrespondenz

(in deutsch, französisch und englisch).

Das Honorar für jedes einzelne Fach beträgt 30 Mk. Kursbesucher können alle drei Fächer belegen oder nur ein einzelnes. (Ende des Kurses August 1912.)

Anmeldungen nimmt schriftlich und mündlich entgegen jeden Tag zwischen 1 bis 3 Uhr

August Bergmann,
Reallehrer und kaufm. Sachverständiger.
Telephon 3261.

NB. Einzelne Privatstunden im Hause 4 Mk. pro Stunde
" " außer dem " 5 " " "

Bad. Frauenverein. (Frauenarbeitsschule.)

Am **24. April 1912**, morgens 8 Uhr, **beginnen sämtliche Kurse** der Frauenarbeitsschule: **vormittags** von 8 bis 12 Uhr: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Kunststicken; **nachmittags** mit durchschnittlich 4 bis 8 Stunden wöchentlich: Weißsticken, Buntsticken, Knüpfen, Klöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufsätze.

Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für höhere Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Berufsausbildungen für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgebäude Gartenstraße 47 von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen; ebendaselbst werden Satzungen abgegeben und jede Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I.

Evangelisation

durch Missionar Autenrieth

in **Karlsruhe** vom 14. bis 25. April

(veranstaltet von den beiden Vereinen für innere Mission daselbst).

Jeden Abend 8¼ Uhr (Sonntags 8 Uhr) **Evangelisationsversammlung** in der Stadtkirche, jeden Nachmittag 4¼ Uhr (außer Samstag) **Bibelstunde** in der Kleinen Kirche.

Beginn Sonntag, den 14. April, abends 8 Uhr.

Samstag, 20. April, abends 8½ Uhr, **Männerversammlung** in der Stadtkirche.

Thema: **„Gefährliche Klippen".**

Unionbrauerei A.-G., Karlsruhe.

Bei der heute vor Großh. Notar Dr. Schwarzschild hier stattgehabten fünfzehnten Verlosung unserer 4% Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern zur Heimzahlung auf 1. Juli d. J. gezogen:

Nr. 41 . . . . . à ℳ 500.—
Nr. 33, 51, 94, 100, 109, 182, 187 . . . . . à ℳ 1000.—

Die Rückzahlung dieser Schuldverschreibungen, deren Verzinsung mit dem genannten Tage aufhört erfolgt à 105%
in Karlsruhe: bei der **Gesellschaftskasse** und
bei der **Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe,**
bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., Filiale Karlsruhe;**
in Mannheim: bei der **Rheinischen Creditbank,** und
bei der **Süddeutschen Disconto Gesellschaft, A.-G.;**
in Frankfurt a. M.: bei dem **Bankhaus E. Ladenburg.**

Karlsruhe, den 10. April 1912.

Unionbrauerei Aktiengesellschaft.

Der Vorstand: J. A. Kunze.

Verein zur Förderung des Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe".

Am **Montag, den 22. April 1912,** abends ½9 Uhr, findet im oberen Saale des Weinrestaurant „Eckschmidt" unsere erste

Hauptversammlung

mit folgender **Tagesordnung** statt:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Beratung der Satzungen und deren Festlegung.
3. Bericht des Rechners. Prüfung. Entlastung.
4. Anträge und Verschiedenes.
5. Wahl des Gesamtvorstandes.

Der Vorstand.

Anmeldungen von fördernden Mitgliedern (Jahresbeitrag mindestens 4 ℳ nimmt entgegen Prof. Fischer, Gutschstraße 7.

Fahrnis-Versteigerung

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. Mts., je vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag im Hause

Stefanienstraße 37 hier

nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

1 sehr schönes Buffet (Mahagoni), 1 dito offen, 2 Ausziehtische, 6 Rohrstühle mit hohen Lehnen, 2 Diwans, 1 mit Aufbau, 2 Sofas, 4 Fauteuils u. 4 Stühle, 2 Vertikos, 1 Schreibbureau, 1 Bücherschrank, Salon-, Näh- und andere Tische, mehrere Kommoden, **1 Pianino** (Steinway), mit 2 Stühlen (schwarz), 1 Violine, 6 Chiffonnieres und Schränke, 5 vollst. Betten mit Roßhaarmatratzen, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, versch. Nachttische mit Marmorplatten, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Brandkiste, verschied. Stühle, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Betstuhl, 1 Treppenstuhl, 1 Entree, 2 Notenetageres, 8 versch. Spiegel, 1 größere Partie Bilder in Gobelin, Oel, Stiche und Holzbrand, div. Uhren, Zimmersäulen mit Büsten, 1 Truhe, Paneelen, Bücher- und Musikalien ꝛc., **1 feuerfester Kassenschrank,** Silber-, Gold- und Schmucksachen, als: silb. Vorleg-, Eß- und Kaffee-Löffel, Messer und Gabeln, Dessertmesser, Tranchier-, Fisch-, Butter-, Käse- und Torten-Bestecke, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 2 Vorsteckknadeln mit Perlen, 1 gold. Brosche mit Röschen und Diamanten, 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 gold. Anhänger, 1 dito mit Perlen, 2 Kameen und andere Broschen, 1 Armband, 1 Eßservice für 24 Personen, Porzellan, Glaswaren und Nippsachen, Figuren, Kruzifix, Wandteller, Krüge, Jardiniere, Lampen, Lüster, Leuchter emp., 2 Ofenschirme, mehrere Bodenteppiche, Linoleum-Belege, Läufer, Portieren, Vorhänge, Store, Decke, Fenstermäntel, Sofakissen ꝛc., eine große Partie Palmen und Pflanzen, lebend, Blumenständer, Tische und Gartenmöbel, 2 Leitern, 1 Waschmange, Küchenmöbel, 1 Koch- und 1 Gasherd, Wage mit Gewichten und sämtl. Koch- und Küchengeschirr, 2 eis. Flaschengestelle, ca. 70 Fl. Weißwein, 10 Fl. Affentaler, Liköre, 1 Partie eing. Früchte, 1 gr. Obstgestell, leere Flaschen, Brennholz und Kartoffeln, Vorrat ca. 20 Ztr. Anthracit-, 25 Ztr. Nußkohlen, 2 Gänseställe, Kübel, Züber, Körbe, Koffer ꝛc. ꝛc., Leib-, Tisch- und Bettwäsche, 1 kompl. Damengarderobe, Pelze und Pelzmantel, Spitzen und Stickereien usw. mehr,

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken höfl. eingeladen, daß die Silber-, Gold- und Schmucksachen, Porzellane, Service, Glas- und Nippsachen am Montag, den 15. April, von 2 Uhr nachmittags an, zum Ausgebot gelangen.

Karlsruhe, den 10. April 1912.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Versteigerung.

Montag, den 15. April, nachmittags 2¼ Uhr, werde ich Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:

1 Buffet, nußbaum, 1 eintür. Spiegelschrank, 1 Bücherschrank mit farbigem Glas, nußbaum, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 2 Schreibtische, 1 großer, zweitür. Schrank für Kleider und Weißzeug, 3 Kommoden, 1 Salongarnitur, 1 Diwan, 1 Kanapee, 2 Waschkommoden, 2 Waschtische, 2 Nachttische, Tische, viereckig und oval, **1 französ. Billard mit sämtl. Zubehör, 10 Betten,** versch., 2 Kinderwagen, 1 Gartentisch, 2 Stühle, 2 Gartenbänke, 1 Schreibmaschine, **1 National-Registrierkasse, gross,** 1 kleinere, 1 Hutlier, div. Bestecke, 1 Fischkessel, 8 versch. Bratpfannen, 1 Messerputzmaschine, 1 Nudelschneidmaschine, 4 Weinkrüge und noch verschiedenes.

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. **Montag von 10 Uhr ab können die Sachen angesehen werden.**

12

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. April d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Schützenstraße 74, 1. Stock, folgende zum Nachlaß der Gastwirt Matthias Gutsch Witwe gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Büffet, 2 Chiffonnieren, 1 Spiegelschrank, 1 Kasten, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Schreibkommode mit Aufsatz (antik), 1 Waschkommode, 1 desgl. mit Spiegelaufsatz, 4 vollständige Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Chaiselongue, 1 Sofa mit 4 Halb-Fauteuils, 1 Fauteuil, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 1 Serviertisch, Bauerntische, einige and. Tische, Nachttische, 4 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Schaukelstuhl, mehrere andere Stühle, 1 Gaszuglampe, 1 Gaslyra, 1 Gaslüster, 1 Säule mit Büste, 1 Paneelbrett, 1 Konsole mit Spiegel, verschiedene Spiegel und Bilder, 1 Ofenschirm, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Frauenkleider;

ferner: 1 gold. Brosche mit Ohrringen, 2 Eheringe, 4 Damenringe, 1 Brillantring, silberne Eß- und Kaffeelöffel, Christofle-Gabeln und Tafelmesser, 1 Standuhr, Glas- und Porzellanwaren, 1 Herd, 1 Gasherd, 2 Küchentische, 1 Schaft, 1 Küchenschrank, 1 Hackklotz, 1 Wandbrett, Küchengeschirr, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet.

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Waren-Versteigerung.

Dienstag und Mittwoch, den 16. und 17. April, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich

Waldstraße 11 im Laden

gegen bar öffentlich versteigern:

Herren-, Burschen- und Knabenanzüge, Hosen, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Damenhemden und -Beinkleider, Unterröcke, Bettjacken, weiß und farbig, Herrenhemden, weiß und farbig, Einsatzhemden, Makko-Unterhosen, Unterleibchen, Kinder- und Babywäsche, Damenblusen, Regenschirme, Kleider- und Blusenstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenstoffe, Handtuch- und Schurzstoffe, Möbel-Crêpe, Vorhänge, weiß und crême, Brise-bises, Stores, Rouleaux, Bettücher, Schürzen, farbig und schwarz, in Reform-, Blusen- und Miederfasson, Taschentücher, weiß und farbig, Gürtel, Korsetts, Sweaters, Sommerhäubchen und Hütchen für Kinder und noch verschiedenes.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Die Sachen werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. Vormittags von ½9 Uhr ab geöffnet.

Wein- und Weinhefe-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. April 1912, vormittags halb 11 Uhr, werden aus den **Kellereien** des **St. Andreas-Hospitalfonds Offenburg** im **Bürgersaale** — Kornstraße Nr. 2, neben dem Rathaus —

ca. 30000 Liter

selbstgezogene **Ortenberger** und **Zeller Naturweine** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

1911er weißer Bergwein, Silvaner, Gutedel, Weißherbst, Klevner, Ruländer, Klingelberger, weißer Bordeaux u. Roter

im Anschlag von **75 Mk.** bis **140 Mk.** das Hektoliter, ferner

2000 Liter Weinhefe.

Ein Versand der Proben findet **nicht** statt, dagegen werden Proben am Faß **Donnerstag, den 18. April ds. Js.,** vormittags ½9 bis 10½ Uhr, sowie bei der Versteigerung verabreicht Taxationsliste gratis und franko.

Offenburg, den 23. März 1912.

Die Stiftungsbehörde.

Hermann. Miltner.

Kath. Frauenbund.

Zweigverein Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. April, abends 8½ Uhr, im großen Rathaussaale

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht;
2. Kassenbericht;
3. Entlastung des Vorstands;
4. Geschäftsbericht des Jugendbundes;
5. Beschlußfassung über etwaige Anträge.

An die Tagesordnung anschließend

Vortrag

über

Teuerung.

Referentin: Frau **Klara Philipp.**

Eintritt frei. **Gäste willkommen.**

Der Vorstand.

Feines Gebäck

erhalten Sie durch mein ausgezeichnetes

Nußfett

1	3	5	9 Pfd.-Dose
—.80	2.25	3.75	6.50

Vorzüg'. für alle Speisen.

Reformhaus zur Gesundheit, Kaiserstraße 122
Filiale **Kaiserstraße 87;**
ferner bei Frau **Braun, Kreuzstraße 18.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 213.

Toilette-Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel

aus den ersten und bekanntesten deutschen und ausländischen Fabriken
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.

Geschäfts-Verlegung.

Seit **1. April** befindet sich mein Geschäft
Belfortstraße 17, 3. Stock.

Josef Mühlberger,
Damenschneider.

Meine Kanzlei

befindet sich jetzt

am Marktplatz
Hebelstraße 11

1 Treppe Fernsprecher 2522

Dr. jur. Bruno Ziegler

Rechtsanwalt beim Großh. Landgericht und bei den höheren Militärgerichten.

Habe hier am Platze eine **Zahnpraxis eröffnet.**

K. Bergmann, Dentist

Zirkel 28, 2 Treppen

15 Jahre I. Techniker bei Herrn Hofzahnarzt Scholtz, Karlsruhe.

Atelier für Zahnersatz und Zahnheilkunde.

Mäßige Preise. Schonendste Behandlung.

Allen voran!

Flechtners Bettfedernreinigungs-Maschine ist die beste der Welt. Vor mehreren Jahren patentiert, jetzt Gebrauchsmuster- und Namensschutz, entzückt sie die Hausfrauen mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung der denkbar gründlichsten Reinigung der schmutzigsten Bettfedern. Völligste Entfernung der den Federn anhaftenden schlechten Bestandteile, durch welche sehr leicht Krankheitsstoffe entstehen können. Auch übernehme ich das Waschen und Bestreichen der Bettbarchente bei prompter Bedienung. Auswärtige Arbeiten werden franko retourgesandt.

Hochachtungsvoll

Max Flechtner, Karlstraße 20,

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Institut mit elektrischem Betrieb.

Großh. Hoforchester.

Mittwoch, den 24. April 1912,

abends 7½ Uhr — Saalöffnung 6¾ Uhr — Ende gegen 10 Uhr

im großen Saale der Festhalle

Aufführung der II. und IX. Sinfonie

von **L. van Beethoven.**

Solisten: Hofopernsängerin Frau **Beatrice Lauer-Kottlar** (Sopran).
" Fräulein **Margareta Brunisch** (Alt).
Hofopernsänger Herr **Hans Siewert** (Tenor).
Kammersänger Herr **Max Büttner** (Baß).
Chor: Eingelaadene Damen und die **„Liederhalle".**
Orchester: Das Großherzogliche Hoforchester, verstärkt durch Mitglieder des Städt. Orchesters zu Heidelberg.

Leitung: Herr Leopold Reichwein.

Eintrittskarten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 ℳ, sowie Programme mit Erläuterung der IX. Sinfonie von Rich. Wagner à 20 ₰ sind an der Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters — **ohne Gebühr** — für die verehrlichen Konzert-Abonnenten am 15. und 16. April erhältlich. Der **allgemeine Vorverkauf** beginnt am **17. April, vormittags 9 Uhr.**

Die Eingänge sind auf den Eintrittskarten bezeichnet.

Oeffentliche Hauptprobe Mittwoch, den 24. April, vorm. 10½ Uhr. Eintritt ℳ 1.50.